

# **Sachverständigen Gutachten**

**Gutachterliche Baumbeurteilung im Ausbaubereich der Schützenhofstraße  
in Rastede**

**Arbeitskopie**

**SACHVERSTÄNDIGENBÜRO**

**Steenken**

---

**Für Vegetationswertermittlung, Baumpflege, Baumstatik**

für Baumpflege, Baumstatik u. Vegetationswertermittlung

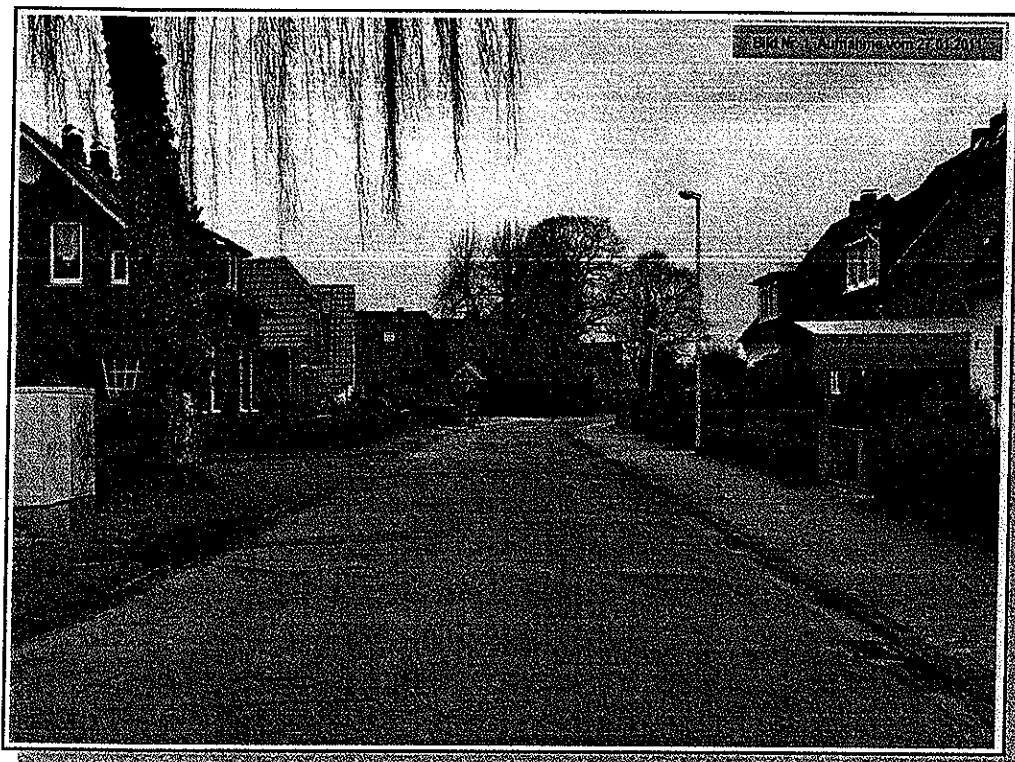
**Uwe Steenken** von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger  
**Thorben Steenken** Garten und Landschaftsbau

Uwe Steenken, Peter - Suhrkamp - Weg 7

Kirchhatten, den 14.02.2011

Ingenieurbüro  
Börjes GmbH & KG  
Wilhelm-Geiler-Straße 7  
26655 Westerstede

## **Gutachterliche Baumbeurteilung im Ausbaubereich der Schützenhofstraße in Rastede**



Das Bild 1 stellt die Schützenhofstraße ab dem Kreuzungsbereich Bruckner Straße dar

### **Inhalt**

- 1. Auftraggeber:**
- 2. Auftrag:**
- 3. Beschreibung der Bäume entlang der Straße:**
- 4. Beschreibung der Bäume im Einzelnen:**
- 5. Zusammenfassung:**
- 6. Literaturhinweis:**
- 7. Schlussbemerkung:**

Uwe Steenken, Peter - Suhrkamp - Weg 7

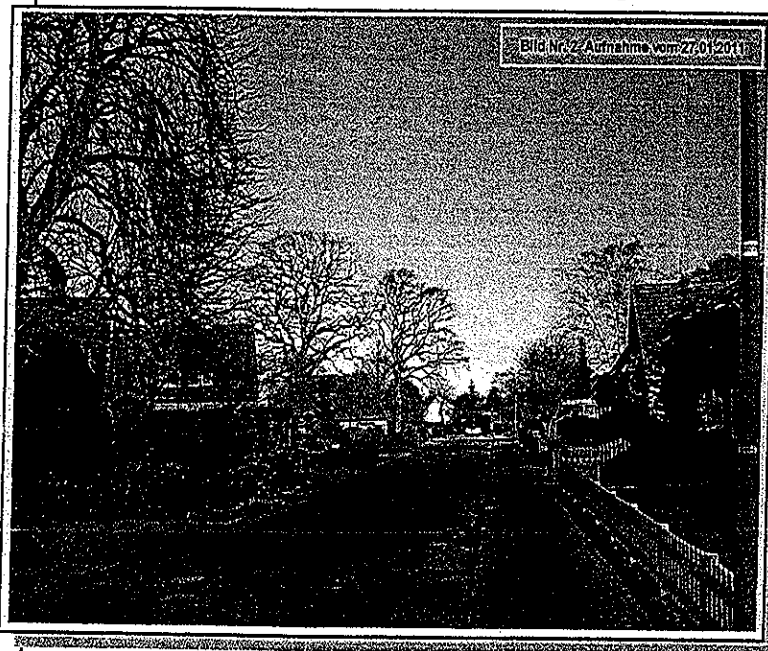
Kirchhatten, den 14.02.2011

**1. Auftraggeber:**

Ingenieurbüro Börjes GmbH & KG  
Wilhelm-Geiler-Straße 7  
26655 Westerstede

**2. Auftrag:**

Laut mündlichem Auftrag vom 20.01.2011 ( Herr Tromm ) sollen Baumbestände in der Schützenhofstraße in Rastede, gutachterlich beurteilt und überprüft werden. Insbesondere ist festzustellen, ob die Bäume bei einem Straßenausbau erhalten werden können. Im Weiteren sind Maßnahmen aufzuzeigen die geeignet sind, den Baumbestand während der Ausbauphase so zu schützen, dass keine nachhaltigen Schäden entstehen.

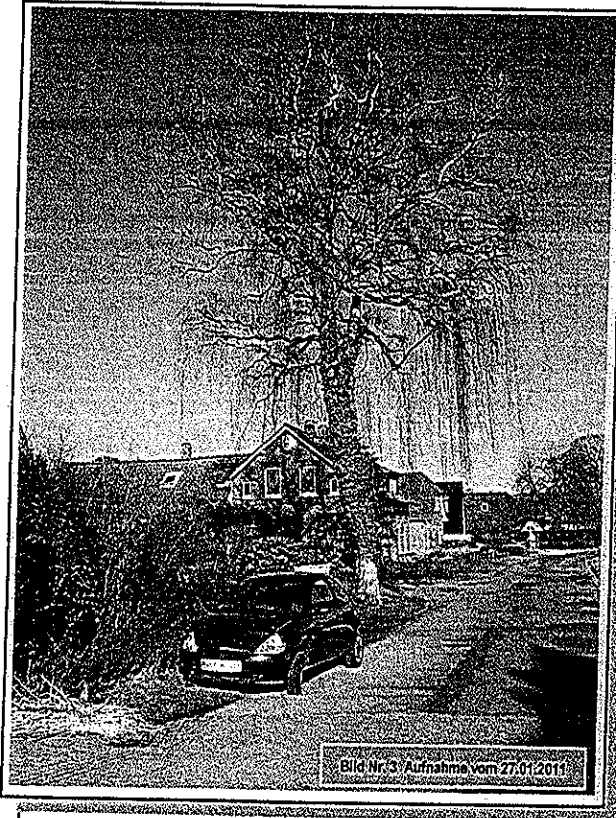
**3. Beschreibung der Bäume entlang der Straße:**

Bei den in Frage kommenden Bäumen handelt es sich in erster Linie um Einzelbäume, die auf privaten, angrenzenden Grundstücken stehen und mit ihren Kronen, zum Teil weit in den Straßenraum hineinragen. Es sind ohne Ausnahme alles sehr auffällige Bäume, die ausgesprochen straßen- und ortsbildprägend sind und als erhaltenswürdig eingestuft werden können. Das Alter der Bäume wird vom Sachverständigen auf ca 80 bis 100 Jahre geschätzt. Die Höhe kann bei einigen Exemplaren mit ca. zwanzig

Meter angegeben werden. Nach einer intensiven Inaugenscheinnahme am 25. und 27. Januar 2011 konnte festgestellt werden, dass alle Bäume standfest sind, sich im Habitus ( Kronenform ) sehr gut entwickelt haben und keine größeren Schäden zeigen. Totholz war in keinem der Bäume zu erkennen und auch die Triebspitzenentwicklung ( nach Roloff ) war im Ganzen ohne Mängel.

Es handelt sich also bei den Bäumen um einen sehr schutzwürdigen und erhaltenswerten Grünbestand, der mit der privaten Umgebungsvegetation einen ökologisch wertvolle Grüneinheit bildet.

#### 4. Beschreibung der Bäume im Einzelnen:



##### Große Birke Ecke Bruckner Str.

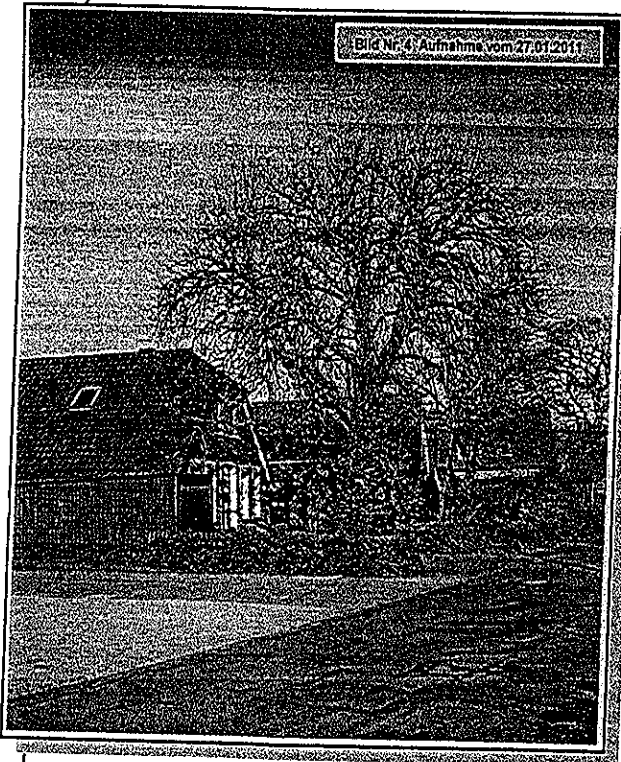
Bei der im Bild Nr. 3 dargestellten Birke handelt es sich zwar um einen straßenbildprägenden Baum, der aber nicht erhalten werden kann. Birken werden in der Regel nur 60 bis 80 Jahre alt und das auch nur auf optimalen Standorten. Die gutachtenegegenständliche Birke wird vom Sachverständigen auf etwa 55 Jahre geschätzt, womit sie ihren Lebenszenit weit überschritten hat. Der Baum hätte nach objektiver Einschätzung nur noch eine Lebenserwartung von etwa 10 bis 12 Jahren. Auch der Standort kann nicht als optimal bezeichnet werden. Im Weiteren sind im Kronenbereich leichte Vitalitätsschwächen zu erkennen, die auf eine ungenügende Nährstoffversorgung zurückzuführen ist. Bei einem Straßenausbau muß relativ stark in den Wurzelbereich des Baumes eingegriffen werden, was dann mit einem kräftigen

Kronenauslichtungsschnitt ausgeglichen werden muß. Diese Maßnahme ist eine weitere erhebliche Beeinträchtigung der Vitalität. Es ist weiter festzustellen, dass durch die tiefbau-mäßige Auskoffierung des Straßenkörpers und den damit verbundenen Wurzelverlust des Baumes auch die Standfestigkeit der Birke nicht mehr gewährleistet werden kann.

Bei Würdigung aller Erkenntnisse ( Überalterung des Baumes, ungenügender Standraum, erheblicher Wurzelverlust bei der Auskoffierung der Straße, starke Auslichtung bei einem evtl. Erhalt des Baumes, ) kommt der Sachverständige zu dem Schluß, die Birke zu Gunsten einer adäquaten Neupflanzung zu fällen. Als adäquater Nachpflanzungsbaum könnte in eine eingeplante Pflanzfläche, eine Linde der Größe 18 / 20 oder auch 20 / 25 gesetzt werden.

Aufwendige Schutzmaßnahmen, die bei einem eventuell angestrebten Erhalt der Birke erforderlich wären, können aus Sachverständigensicht nicht empfohlen werden.

**Die Birke im Einmündungsbereich Bruckner Str. ist nicht erhaltenswert und sollte gefällt werden.**

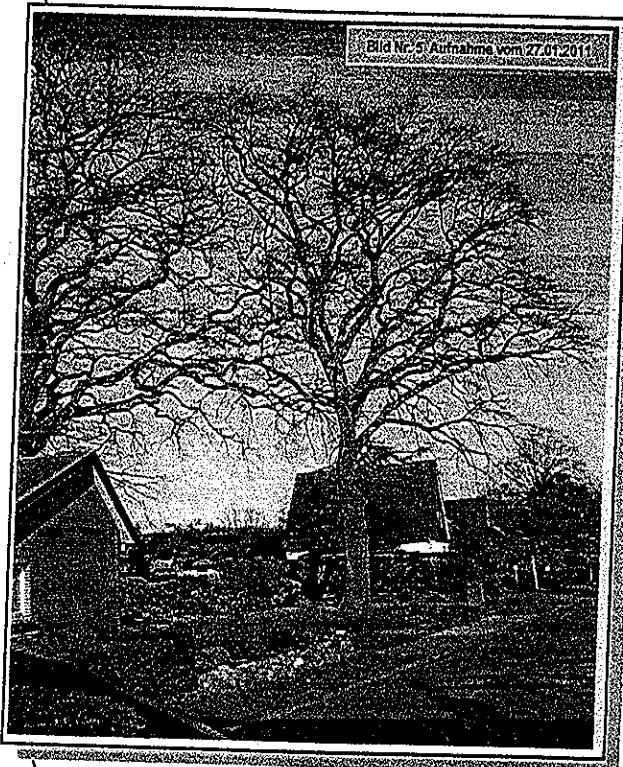


### Kastanie vor Haus Nr. 41

Die Kastanie vor dem Haus Schützenhofstraße 41 steht gut 3 Meter von der Straße entfernt und hat sich außerordentlich gut entwickelt. Es handelt sich hier um einen kräftigen, gesunden und standfesten Baum.

Bei einem Straßenausbau wird nicht oder nur in ganz geringem Umfang, in den Wurzelbereich des Baumes eingegriffen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Kastanie nur mit wenig Faserwurzeln in den Straßenbereich ( Fussweg ) eingewurzelt ist. **Wird bei der Auskoffering des Straßenkörpers dieses Feinwurzelnwerk zu stark beschädigt, sollte die Kastanie fachgerecht und leicht durchgelichtet werden**, um ein späteres Eintrocknen der Spitzentriebe zu verhindern. Im Weiteren ist darauf zu achten, dass

bei einem baumnahen Baggerbetrieb die herunter hängenden Äste nicht beschädigt werden.



### Eiche vor Haus 47, Ecke Bachstr.

Die Eiche vor dem Haus Schützenhofstraße 47 steht 2,50 Meter von der Strasse entfernt. Auch hier ist damit zu rechnen, dass der Baum in den Bürgersteigbereich eingewurzelt ist. Es ist davon auszugehen, dass nicht nur Feinwurzeln ( Versorgungswurzeln ) sondern auch Stark- und Grobwurzeln ( Haltewurzeln ) in den Arbeitsbereich eingewachsen sind. Werden bei einer tiefbaumäßigen Auskoffering des Straßenkörpers Stark- und Grobwurzeln ( Einteilung nach ZTV Baum ) verletzt und eventuell hochgerissen, sind diese fachmännisch nachzuarbeiten und entsprechend zu versorgen. Bei stärkeren Wurzelverletzungen ist der Kronenbereich der Eiche durchzulichten, wobei etwa 10 bis 15 % Astvolumen aus dem Oberbaum zu entfernen ist. **Die Eiche kann mit den**

genannten Sicherungsmaßnahmen sehr gut erhalten werden und wird den Ausbau der Straßen ohne größere Schädigungen überstehen.

für Baumpflege, Baumstatik u. Vegetationswertermittlung

Uwe Steenken von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger  
Thorben Steenken Garten und Landschaftsbau

### Große Linde vor Haus 55

Bei der Linde vor dem Haus Schützenhofstraße 55 handelt es sich um einen ausgesprochen schön gewachsenen Baum, der sehr straßenbildprägend ist. Die Lebenserwartung dieser Linde wird vom Sachverständigen auf gut 80 bis 100 Jahre geschätzt. Ein Erhalt sollte unbedingt angestrebt werden. Die Linde ist mit ihren Wurzeln (Versorgungswurzeln sowie auch Haltewurzeln) ohne Zweifel in den Straßenkörper eingewachsen. Bei einer tiefbaumäßigen Auskoffering des Straßenkörpers würden etwa 60% des Wurzelwerks zerstört und weggerissen. Damit würde die Standfestigkeit sowie die Überlebenschance der Linde so stark beeinträchtigt, dass ein Erhalt des Baumes dann nicht mehr möglich ist.

Soll die Linde trotzallem doch erhalten werden, muß auf eine maschinelle Auskoffering der Um-

gebungsflächen des Baumes verzichtet werden. Die erforderlichen Arbeiten müßten ausschließlich in Handarbeit durchgeführt werden, wobei insbesondere Halte- und auch Versorgungswurzeln nicht übermäßig beschädigt werden dürfen. Der Baum hat eine Höhe von



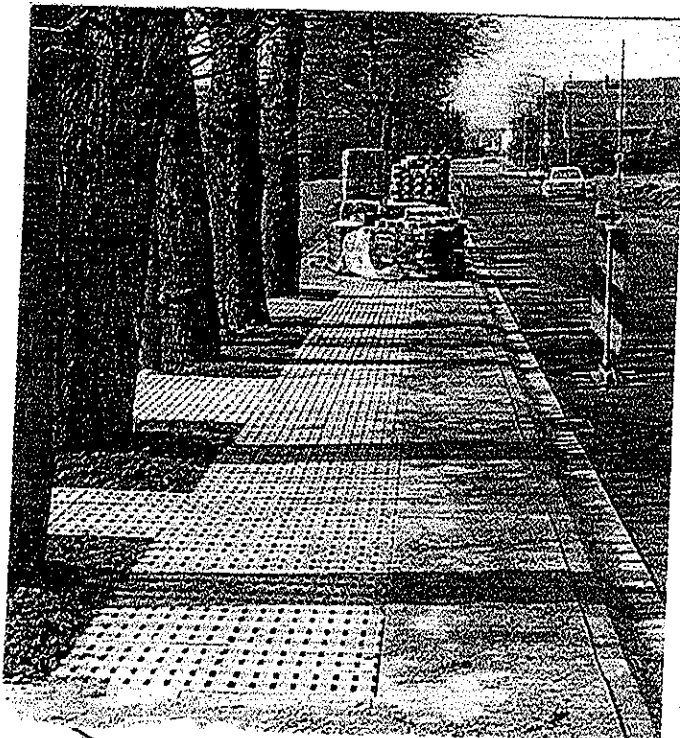
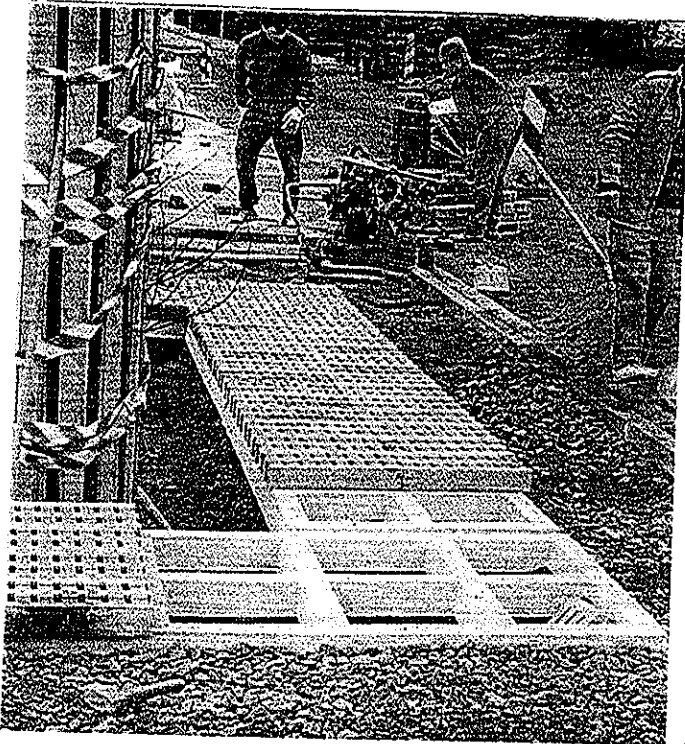
etwa 18 Meter und damit eine mächtige, sogenannte Segelfläche, die allen Witterungsbedingungen ausgesetzt ist. Insbesondere können herbstliche Orkanwinde und mögliche sommerliche Gewitterwindhosen sowie andere Wetterlagen die Krone so beeinträchtigen, dass ein Umsturz oder Umbruch möglich ist und bei evtl. stärkeren Wurzelverletzungen praktisch vorprogrammiert werden. Es muß auch nach einem Ausbau der Straße die Stand-sicherheit der Linde gewährleistet werden können. Es liegt auf der Hand, dass bei einer maschinellen Auskoffering der Ausbaufächen, Wurzelbeschädigungen und Wurzelabrisse nicht zu verhindern sind. Im nebenstehenden Bild Nr. 7 ist zu erkennen, dass der Baum schon jetzt mit einem Teil seiner Stammbasis auf dem Straßenkörper steht und

sicher mit einem Großteil seiner Wurzelmasse unter den Straßenbelag gewachsen ist.



Zum Erhalt der Linde sind Alternativen zu einem üblichen Ausbau der Straße zu überdenken. Hierzu gehören mögliche Überbauungskonstruktionen, um den Wurzelbereich zu schützen.

### Mögliche Alternative zum Baumschutz:



Um die Linde in ihrer heutigen Gestalt und mit dem Habitus (Kronenform) den sie zur Zeit hat, erhalten zu können, sollten ähnliche Überbaumungsmöglichkeiten, wie sie in den nebenstehenden Bildern dargestellt sind, verwendet werden. Hierbei handelt es sich um eine Unterkonstruktion die auf Punktfundamente aufgelegt ist und den Wurzelbereich des Baumes optimal schützt. Punktfundamente in den Wurzelbereich eines Baumes einzuspülen oder auch im Bohrverfahren einzubringen, stellt für einen Baum nur eine geringe Belastung dar. Wurzelverletzungen, die hierbei entstehen, werden vom Baum schnell kompensiert und verwachsen in kürzester Zeit. Es wird an dieser Stelle nochmals darauf verwiesen, dass Arbeiten im Traufenbereich des Baumes nach Möglichkeit in Handarbeit ausgeführt werden sollten. Die Fa. Kronimus AG Betonsteinwerke Josef-Herrmann-Str. 4-6 76473 Iffesheim ist ein Anbieter solcher Bauelemente und stellt mit dem Programm Arborkron-Luftkammernplatten eine Möglichkeit der Überbaumung dar. Bei dieser Möglichkeit den Baum zu erhalten, wird zwar auch in den Lebensraum der Linde eingegriffen, aber dieser Eingriff kann vom Baum sehr gut kompensiert werden.

Eine weitere Möglichkeit den Baum so zu erhalten wie er sich heute darstellt, besteht darin, die Fahrbahnfläche um einige Meter so einzuengen, dass eventuell nur ein Fahrzeug den Standraum der Linde passieren kann. Damit stände dem Baum ein größerer Umgebungsraum zur Verfügung und könnte somit erhalten werden. Dass im Umgebungsraum der Linde eine Pflasterung mit sogenanntem Aqualitpflaster erfolgen sollte, um den Wasser- und Lufthaushalt des Wurzelraumes positiv zu beeinflussen, muß in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden. Auch bei dieser Variante des Baumerhalts ist ein leichter Wurzelverlust, im Arbeitsbereich nicht zu vermeiden. Um diese, leichten, unvermeidbaren Schäden im Wurzelbereich des Baumes auszugleichen, ist nach Fertigstellung der Arbeiten ein fachmännisches Durchlichten ( nicht Kappen ) der Kronen erforderlich. Hierbei sollte etwa 15 bis 20 % Astvolumen aus dem Fein- und Schwachastbereich der Krone entfernt werden.

Ein Erhalt des Baumes, der unbedingt angestrebt werden sollte, ist selbstverständlich mit einem erhöhten Arbeitsaufwand ( gleich finanziellen Aufwand ) verbunden. In Anbetracht des orts- und straßenbildprägenden Baumes, der zudem noch eine sehr hohe Lebenserwartung hat ( 80 bis 100 Jahre ) und sich ohne Mängel darstellt, sollte dieser Mehraufwand in Kauf genommen werden.

Ohne zusätzlichen Aufwand zum Schutz des Baumes ist die Linde nicht zu erhalten. Bei normal üblicher Arbeitsweise ( tiefbaumäßige Auskoffierung des Straßenkörpers ) wird in erster Linie die Standfestigkeit so beeinträchtigt, dass ein Umsturz zu befürchten ist. Im Weiteren ist der Baum durch den unvermeidbaren Wurzelverlust nicht mehr lebensfähig. Eine weitere Alternative, die hiermit aufgezeigt werden soll, wäre ein Rückschnitt der Kronen bis auf ein Minimum, woraus sich in zwei bis drei Jahren dann eine sogenannte Kopflinde entwickeln würde. Hierzu muss aber aufgezeigt werden, dass diese Entwicklung mit einem zusätzlichen Pflegeaufwand verbunden ist, der in einem regelmäßigen ( alle 3 bis 4 Jahre ) Rückschnitt des Baumes besteht. Aus Sachverständigensicht kann diese Alternative nicht unbedingt empfohlen werden, da es im Grunde nicht zu rechtfertigen ist, einen solchen Baum so zu beschneiden. Im Übrigen kann vor diesem Hintergrund auch wohl erkannt werden, dass die „Würde“ eines solchen Baumes ( Bäume sind Lebewesen ) durch eine solche Maßnahme völlig zerschnitten wird. Von einem orts- und straßenbildprägenden Baum kann nach einem solchen radikalen Eingriff dann auch nicht mehr gesprochen werden. **Die große Linde vor dem Haus Schützenhofstraße 55 kann nur mit einem größeren, kostenaufwendigen Baumschutz erhalten werden. Kann dieser Aufwand nicht gewährleistet werden, ist eine Fällung des Baumes unumgänglich.**



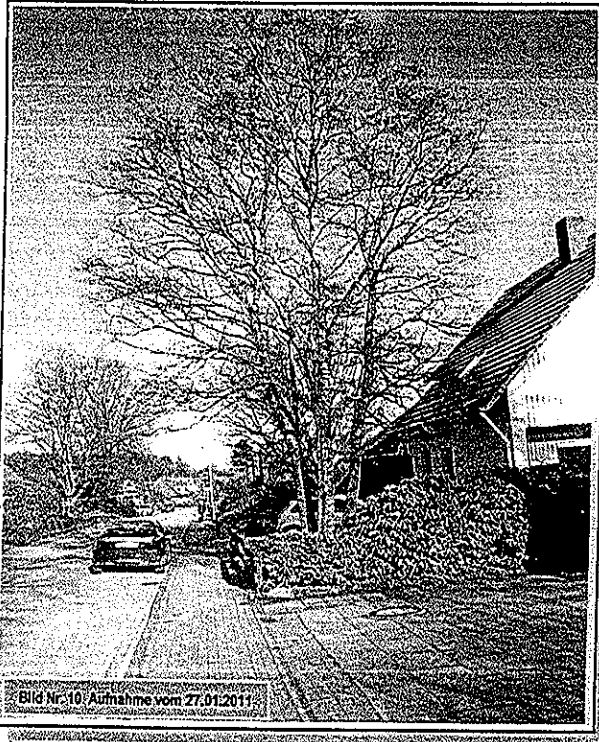


Bild Nr. 10; Aufnahme vom 27.01.2011

### Mehrstämmige Birke vor Haus Nr. 72

Bei der mehrstämmigen Birke vor dem Haus Schützenhofstraße 72, handelt es sich um einen prächtigen Baum, der sich wie alle anderen Bäume entlang der Ausbaustrecke ebenfalls, zu einem straßen- und ortsbildprägenden Baum entwickelt hat. Etwa 15 bis 20 % der Krone ragen über den öffentlichen Wegebereich hinaus. Es ist auch hier davon auszugehen, dass die Birke etwas stärker in den Fusswegebereich eingewurzelt ist. Ebenso sind leichte, unbedeutende Einwurzeln in den Straßenraum ( Kfz Bereich ) möglich. Bei der tiefbaummäßigen Auskofferrung der Arbeitsflächen im Traufenbereich der Birke, sind die beschädigten Wurzeln fachgerecht nachzuschneiden und mit entsprechendem Gerät im eventuellen Risshorizont der Wurzeln zu glätten.

**Die Birke vor dem dem Haus Schützenhofstr. 72 wird den Ausbau der Straße ohne Vitalitätseinbuße überstehen und braucht nicht besonders geschützt zu werden.**

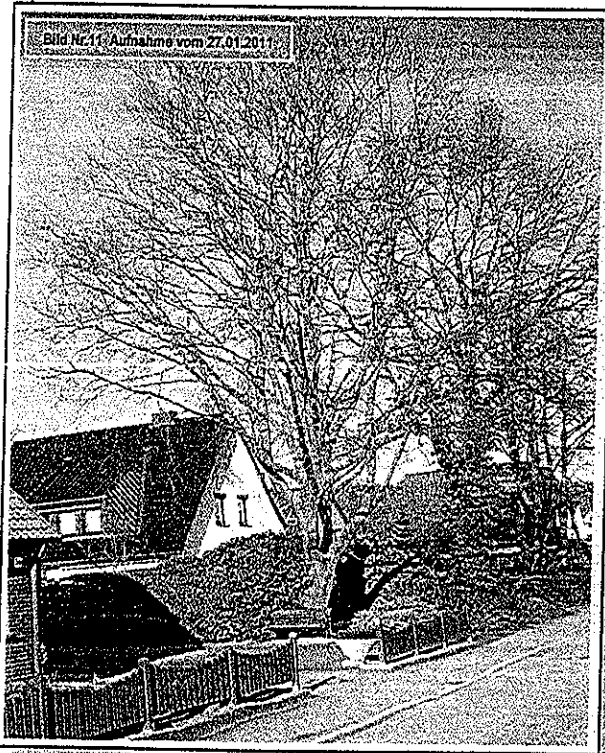
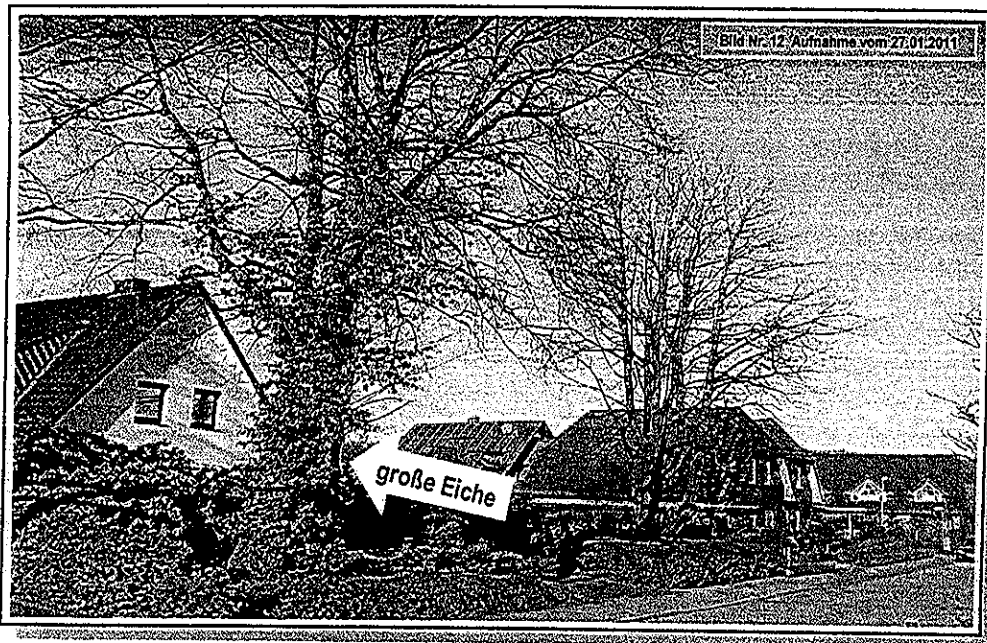


Bild Nr. 11; Aufnahme vom 27.01.2011

### Große Buche vor Haus 59

Die Buche vor dem Haus Schützenhofstraße 59 steht 2,00 Meter von der Strasse entfernt. Der Kronenbereich hat sich zum Teil geringfügig über den öffentlichen Straßenbereich hinaus entwickelt, sodass davon auszugehen ist, dass auch einige Versorgungswurzeln in den Fusswegebereich eingewachsen sind. Diese werden bei dem Ausbau der Straße mit entfernt und sind im Abtrennungsbereich gärtnerisch fachlich zu versorgen. Halte- und Versorgungs- wurzeln werden nicht in Mitleidenschaft gezogen, sodass auch die Standfestigkeit des Baumes nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Da aber die gesamte Wurzelmatrix ( Halte- und auch Versorgungswurzeln ) dem Baum seinen Halt geben, ist auch in diesem Fall der Kronenbereich der Buche durchzulichten. Hierbei ist etwa 15 % Astvolumen zu entfernen.

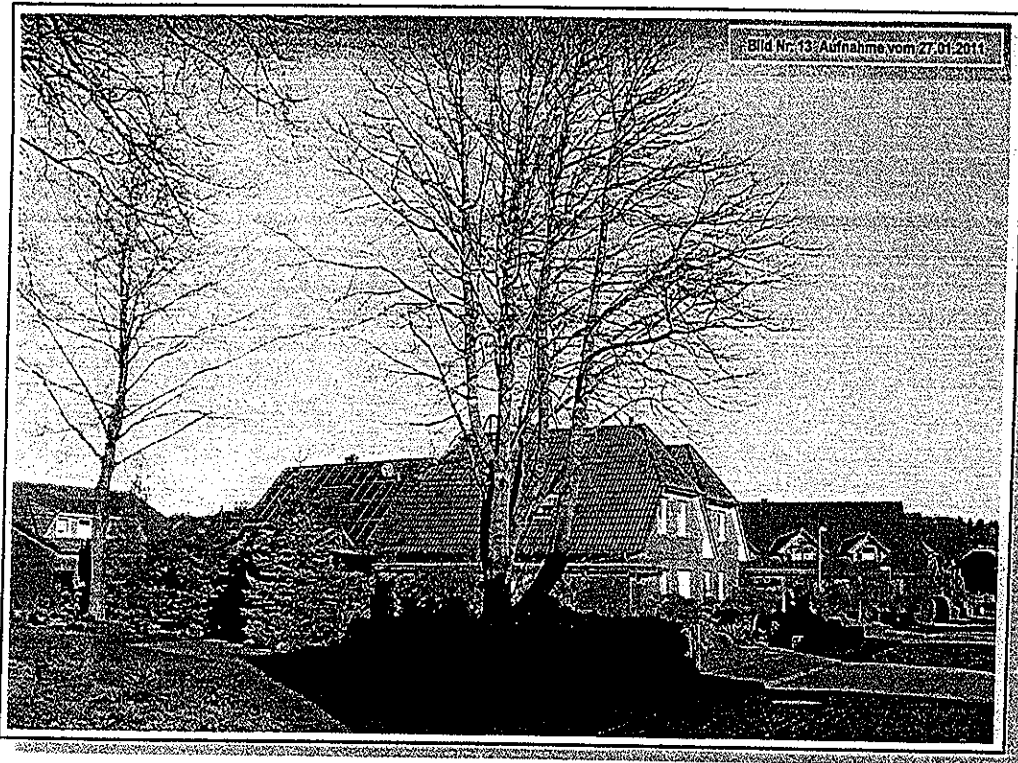
**Die Buche vor dem Haus Schützenhofstr. 59 ist durch den Straßenausbau nicht übermäßig gefährdet und kann mit kleinen Pflegeeingriffen erhalten werden.**



### Zwei Bäume vor dem Haus Schützenhofstraße 61

### Eine Eiche

Bei den beiden Bäumen vor dem Haus Schützenhofstraße 61 handelt es sich um eine Eiche, die nur 1 Meter von der Straße entfernt steht und um eine Kastanie. Beide Bäume stellen sich orts- und straßenbildprägend dar sind vital, gesund und unbedingt erhaltenswert. Der Kronenbereich der Eiche hat sich weit über die Fahrbahn der Straße hinaus entwickelt. Es ist davon auszugehen, dass sich auch der Wurzelraum straßenseitig entwickelt hat und in den Unterbau der Straße eingewachsen ist. Bei der Auskoffierung des Straßenkörpers wird ein Teil der Wurzeln mit zu entfernen sein, wobei auch Haltewurzeln betroffen sind. Im Traufenbereich des Baumes ( Kronentraufe plus 1,50 Meter, nach ZTV Baum ) sollten die Auskoffierungsarbeiten, soweit wie möglich, von Hand ausgeführt werden um größere Wurzelverletzungen zu vermeiden. Diese Arbeitsweise sollte zumindest im Nahbereich ( ca. 2,50 vom Stamm entfernt ) des Stammes eingehalten werden. Alle Schäden an den Wurzeln sind gärtnerisch fachgerecht zu versorgen, um spätere Einfaulungen in das Wurzelwerk des Baumes zu verhindern. Da es sich bei der Eiche um einen Baum handelt, der mit seiner Krone eine große Windangriffsfläche darstellt, ist die Krone nach dem Ausbau der Straße durchzulichten ( nicht zu Kappen ) um das sogenannte Windsegel zu verkleinern. Hierbei ist etwa 20 % Kronenvolumen aus der Eiche zu entfernen. Mit dieser Pflegemaßnahme wird der Wurzelverlust der mit dem Straßenausbau verbunden ist, ausgeglichen. Es ist darauf zu achten, dass bei diesen Auslichtungsarbeiten der Habitus des Baumes erhalten bleibt. **Die Eiche vor dem Haus Schützenhofstr. 61 wird durch den Straßenausbau stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Schädigung kann aber durch eine baubegleitende fachmännische Pflegemaßnahme ausgeglichen werden, sodass die Eiche noch langfristig erhalten werden kann.**

**Zwei Bäume vor dem Haus Schützenhofstraße 61****Eine Kastanie**

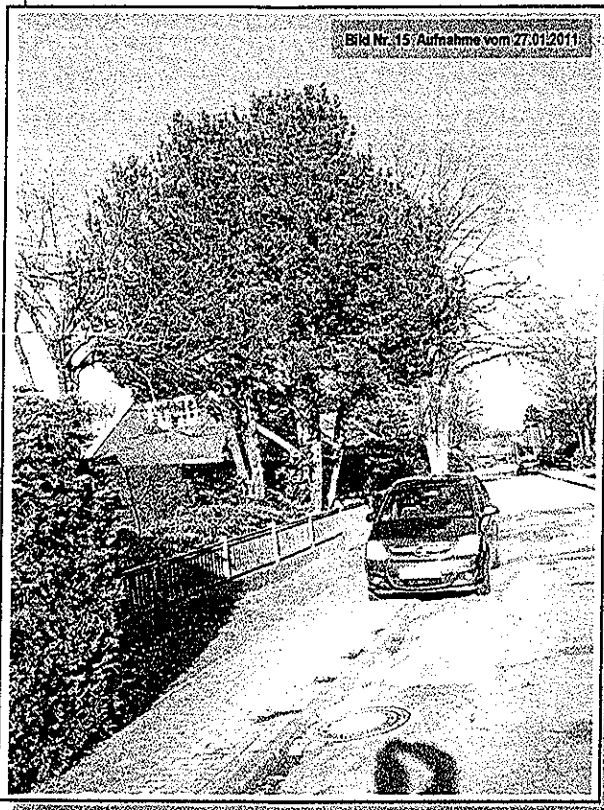
Der zweite Baum vor dem Haus Schützenhofstraße 61 ist eine Kastanie, die 3 Meter vom Straßenbereich entfernt steht und mit dem Kronenbereich ebenfalls über den Straßenraum hinausgewachsen ist. Es handelt sich auch hier um einen orts- und straßenbildprägenden Baum, der sich mehrstämmig entwickelt hat. Die Kastanie ist standfest, gesund und ohne größere Mängel, sodass es sich auch hier um einen erhaltenswerten Baum handelt. Da sich der Traufenbereich zum Teil ( etwa 15 % ) über dem Straßenraum befindet, sind dort auch Versorgungswurzeln eingewachsen. Bei den Straßenbauarbeiten wird ein Teil des Wurzelwerks mit entfernt, sodass mit einem Vitalitätsabfall des Baumes zu rechnen ist. Verletzte Wurzeln sind dann fachgerecht nachzuschneiden und entsprechend zu versorgen. Zur fachgerechten Versorgung gehört auch ein nachfolgender Auslichtungsschnitt der Krone, um den Wurzelverlust, der unvermeidbar ist, auszugleichen. Da auch dieser Baum eine sehr schöne und volle, sogenannte Kronengarnierung hat, ist mit einem Auslichtungsschnitt, bei dem etwa 15 bis 20 % Astvolumen entfernt werden muss, ein adäquater Ausgleich zum Wurzelverlust hergestellt. Bei diesem Auslichtungsschnitt ist der Habitus des Baumes zu erhalten, was bei dem Kronenaufbau auch ohne Weiteres möglich ist. **Die Kastanie vor dem Haus Schützenhofstr. 61, ist mit entsprechendem fachlichen Pflegemaßnahmen zu erhalten, ohne dass die Vitalität des Baumes zu stark beeinträchtigt wird. Eine geringe, unbedeutende Schädigung kann nicht vermieden werden.**



### Große Tanne vor dem Haus 92

Bei dem Baum vor dem Haus Schützenhofstraße 92 handelt es sich um eine große Tanne von ca. 18 Meter Höhe. Der Baum ist stand- und umbruchsicher und stellt sich mit optimalen Wachstum dar. Mängel und Schäden konnten nicht festgestellt werden. Auch dieser Baum zeigt sich als straßen- und ortsbildprägend und gehört somit zu den erhaltenswerten Bäumen dieser Straße. Die Tanne ist mit ihrem Kronenbereich geringfügig über den Straßenraum hinausgewachsen und könnte somit auch in den Bürgersteigbereich eingewurzelt sein. Wurzeln (wenige Versorgungswurzeln) die bei dem Straßenausbau beschädigt werden, sollten gärtnerisch versorgt werden.

**Die Tanne vor dem Haus Schützenhofstraße 92 kann ohne Schädigung durch den Straßenausbau erhalten werden.**



### Kiefer vor dem Haus Nr. 53

Die Kiefer vor dem Haus Schützenhofstraße 53, ist bis zu 2,0 Meter mit ihrem Kronenbereich über den Straßenraum hinausgewachsen. Auch bei diesem Baum ist damit zu rechnen, dass sich Wurzeln unter den Straßenkörper ausgebreitet haben. Sollte bei der Auskoffnung der Arbeitsräume Wurzeln übermäßig verletzt werden, sind diese gärtnerisch, fachmännisch zu versorgen. Ein leichter Auslichtungsschnitt (ca. 15 % Astvolumen) im Kronenbereich der Kiefer, wird nach dem Ausbau der Straße erforderlich sein. Ansonsten wird die Kiefer den Ausbau der Straße ohne Probleme überstehen. **Die Kiefer vor dem Haus Schützenhofstraße 53 kann ohne Schädigung durch den Straßenausbau erhalten werden.**

### 5. Zusammenfassung:

Der Baumbestand entlang der Schützenhofstraße kann erhalten werden. Da es sich bei den Bäumen um vitale, gesunde Exemplare handelt die zum Teil weit genug von der Straße entfernt stehen, ist ein Erhalt, auch ohne größere Schädigungen möglich. Alle Bäume die in den privaten Vorgärten stehen, haben ihren Wurzelraum in erster Linie straßenabseitig ausgebildet, sodass eine Versorgung der Bäume hauptsächlich aus dem Vorgartenbereich erfolgt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Einwurzelungen in den Straßenraum, bei den meisten Bäumen verhältnismäßig gering ausfällt, sodass hier auch mit nur wenig Arbeitsaufwand Schäden an dem Wurzelwerk saniert werden können.

Nur zwei Bäume ( die Linde vor Haus 55 sowie die Eiche vor dem Haus 61 ) sind mit einem größeren Aufwand zu schützen. Kann dieser Schutz nicht gewährleistet werden, sind die Bäume zu fällen.

Die öffentliche Birke im Kreuzungsbereich Bruckner Str. sollte gefällt werden, da ein Erhalt aus gutachterlicher Sicht nicht empfohlen werden kann.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die baubegleitenden, vegetationstechnischen Pflegearbeiten an den Bäumen von einer Fachfirma des Garten- und Landschaftsbaus ausgeführt werden sollten. Insbesondere sind die Arbeiten zum Erhalt der Bäume vor den Häusern Schützenhofstraße 55 und 61 mit gärtnerischen Fachleuten zu koordinieren.

Es soll an dieser Stelle auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass Bäume die durch den Ausbau der Straße eventuell nicht erhalten werden können, im Rahmen einer Wertermittlung abgeschätzt und eventuell entschädigt werden müssten. Bei den Bäumen vor den ogn. Häusern ( 55 und 61 ) wird von dem Sachverständigen ein Betrag pro Baum, von etwa 2.500,- bis 3.500,- € taxiert. Eventuell könnten diese Summen in ein Baumerhaltungskonzept investiert werden.

**6. Literaturhinweis:**

**DIN 18920**  
Schutz von Bäumen, Pflanz-  
beständen und Vegetations-  
flächen bei Baumaßnahmen  
Beuth Verlag GmbH  
Burggrafenstraße6  
Berlin

**Verkehrssicherungspflicht**  
bei Bäumen  
aus rechtlicher und fachlicher Sicht  
Helge Breloer  
Thlacker Medien  
ISBN 3 - 87815 - 157 - 8

**Baumpflege heute**  
M. Siewniak / D. Kusche  
Patzer - Verlag Hannover  
Seiten: 10  
ISBN 3 - 87617 - 064 - 8

**Zusätzliche Technische Vertrags-  
bedingungen und Richtlinien für  
Baumpflege und Baumsanierung**  
ZTV - Baum, Ausgabe 2001  
FLL - Verlag Troisdorf  
ISBN 3 - 934484 - 60 - 3

**Was ist mein Baum wert ?**  
Ein Ratgeber für Laien und Fachleute  
Helge Breloer  
Seite 11 bis 17  
Verlag Thalacker Medien  
ISBN 3-87815-143-8

**RAS-LP 4 Richtlinie für die Anlagen von Strassen**  
**Teil: Landschaftspflege.**  
Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen  
und Tieren bei Baumaßnahmen.  
Ausgabe 1999, Forschungsgesellschaft für Strassen,-  
und Verkehrswesen, Arbeitsgruppe Strassenentwurf

**Handbuch der Schadenskunde**  
von Bäumen  
Breloer / Mattheck  
Rombach Ökologie  
Rombach Verlag - Freiburg  
ISBN 3 - 7930 - 9085 - X

**Baumkunde und Baumpflege**  
von Aloys Bernatyky  
Thalacker Verlag Braunschweig  
ISBN 3/87815/056/3

**Gehölzschnitt nach den**  
**Gesetzen der Natur**  
Jochen A. Pfisterer  
Ulmer - Verlag Stuttgart  
Seite: 174, 179  
ISBN 3 - 8001 - 6646 - 1

## 7. Schlußbemerkung:

Der Unterzeichner versichert, das vorliegende Gutachten von neutraler Warte aus, allein von bestehenden Fakten ausgehend und nach rein fachlichen Prinzipien erarbeitet zu haben.

Das Gutachten ist ausschließlich zum Gebrauch des Auftraggebers bestimmt. Eine Weitergabe an dritte Stellen ist zulässig, jedoch nur in vollständiger Form ohne Herausnahme von Unterlagen, Textteilen, Fotos, Karten etc.

Für das Gutachten gelten die gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechts. Eine Vervielfältigung dieser Arbeit bedarf des schriftlichen Einverständnisses des Verfassers.

26209 Hatten, den 14.02.2011

*Steenken*  
gez. Steenken

